

## Projektbeschreibung: Entwicklung und Einführung eines ökologischen Gesamtzuchtwertes

Beat Bapst



(Foto: M. Bienerth)

Der Biolandbau strebt die Züchtung einer gesunden Milchkuh an, die mit dem betriebseigenem Raufutter über eine möglichst lange Zeit eine gute Milchleistung erbringt. Bis anhin waren wenig züchterische Hilfsmittel vorhanden, um dieses Zuchtziel zu erreichen.

In Süddeutschland wird seit 1996 ein so genannter ökologischer Gesamtzuchtwert für Stiere berechnet, welcher Konstitutions- und Fitnessmerkmale stärker berücksichtigt, als dies bei herkömmlichen Gesamtzuchtwerten der Fall ist.

Die BIO SUISSE und das FiBL riefen eine Arbeitsgruppe ins Leben, welche aufgrund der in Süddeutschland gemachten Erfahrungen eine den Schweizer Verhältnissen angepasste Version des ökologischen Gesamtzuchtwertes entwickelt hat.

Im Herbst 2000 führte der Schweizer Braunviehzuchtverband als erste Schweizer Zuchtorganisation den ökologischen Gesamtzuchtwert ein. Ein Jahr später folgte der Schweizerische Holsteinzuchtverband.

In der folgenden Abbildung ist anhand des Gesamtzuchtwertes und des ökologischen Zuchtwertes beim Schweizer Braunvieh (Stand Herbst 2004) die unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Merkmalskomplexe zu erkennen.



Der ÖZW ist ein gutes Hilfsmittel um Stiere bezüglich ihrer „Biotauglichkeit“ vorselektionieren zu können. In der einzelnen Anpaarung sind dann selbstverständlich die Stärken und Schwächen der Einzeltiere zu berücksichtigen.

Das Modell ÖZW wird jeweils mit Erfahrungen aus der Praxis und mit neuen Erkenntnissen aus der Wissenschaft weiterentwickelt und aktualisiert.

### Zusammenarbeit

BIO SUISSE, Schweizer Braunviehzuchtverband, Schweizerischer Holsteinzuchtverband, Praktiker

### Finanzierung

Teilfinanziert durch: BIO SUISSE, Schweizer Braunviehzuchtverband, Schweizerischer Holsteinzuchtverband